

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 88 (2013)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Armee und Grenzschutz beenden den Einsatz "LITHOS"  
**Autor:** Wider, Heribert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715543>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Armee und Grenzschutz beenden den Einsatz «LITHOS»

Am 31. Dezember 2012 endete der 16-jährige Unterstützungseinsatz «LITHOS» der Militärischen Sicherheit (Mil Sich) für das Grenzschutzkorps (GSK). Im Gegenzug bewilligte der Bundesrat im Herbst 2011 eine Personalaufstockung von 24 Stellen für das GSK. Die Armee unterstützt das GSK weiter mit Leistungen der Luftwaffe und der Logistik.

HERIBERT WIDER, CHEF SEKTION OPERATIONEN IM KOMMANDO GRENZSCHUTZKORPS

Ausgelöst durch vermehrte illegale Grenzübertritte, unterstützte die Armee seit Herbst 1997 mit bis zu 356 Mann der Militärischen Sicherheit in der Operation «LITHOS» das GSK bei der Überwachung der Landesgrenze.

Der Einsatz «LITHOS» begann an der südlichen Landesgrenze im Tessin und wurde später auf Grenzregionen bei Kreuzlingen, Basel und Genf ausgedehnt.

## Subsidiarität

Gestützt auf die Militärgesetzgebung können auf Verlangen ziviler Behörden Truppen im Assistenzdienst zum Schutz von Personen und besonders schutzwürdigen Sachen bzw. zur Erfüllung anderer Aufgaben von nationaler Bedeutung zur Verfügung gestellt werden.

Die Aufgabe muss im öffentlichen Interesse liegen und die Mittel der zivilen Behörden müssen in personeller, materieller und zeitlicher Hinsicht ausgeschöpft sein – gemäss dem Grundsatz der Subsidiarität. Aufgrund der Sicherheitssituation an der Landesgrenze und ihrer möglichen Entwicklung sowie aufgrund ungenügender Eigenmittel des GSK waren die Voraussetzungen für einen Assistenzdienst erfüllt.

## Rahmenvereinbarung

Weitere Grundlage für den Einsatz «LITHOS» bildete neben dem Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee zur Verstärkung des GSK eine Rahmenvereinbarung zwischen dem VBS und dem EFD, die auf den 1. Januar 2008 erneuert wurde. Die Rahmenvereinbarung fand Anwendung auf sämtliche Leistungen der Armee zugunsten des GSK.

Mit Bundesbeschluss vom 14. März 2003 wurden das VBS und das EFD beauftragt zu prüfen, ob ein Teil der Verstärkung

durch die Militärische Sicherheit auf Infanterie-Durchdiener (Inf DD) übertragen werden könnte. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die Inf DD in ihrer Dienstzeit die Ausbildung zum Grenzschutzwächter/in absolvieren konnten. Das Projekt dauerte von 2006 bis 2011.

In dieser Zeit wurden rund 30 Soldaten der Armee zu Grenzschutzwächtern ausgebildet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich der relativ grosse Aufwand nur dann lohnt, wenn einige Durchdiener nach Ausbildung zum Grenzschutzwächter im GSK weiter arbeiten. Wegen eines ungünstigen Verhältnisses zwischen Aufwand und Ertrag wurde das Projekt Ende 2011 beendet.

## Gute Bilanz

Die Organisation und teilweise auch der Betrieb der Militärischen Sicherheit waren in den vergangenen Jahren durch Umstrukturierungen und Personalreduktionen geprägt. Dies führte letztlich zur Beendigung von «LITHOS» auf den 31. Dezember 2012. Im Gegenzug beschloss der Bundesrat, das GSK um 24 Stellen aufzustocken.

Sowohl das GSK wie auch die Militärische Sicherheit haben von dieser 16-jährigen wertvollen Zusammenarbeit profitiert. Die Zusammenarbeit wurde laufend verbessert und hat einen hohen Stand erreicht.

## Weiterhin Unterstützung

Die Armee hatte in diesem Zeitraum täglich durchschnittlich 84 Angehörige der Militärischen Sicherheit im Einsatz. Total hat die Schweizer Armee fast 50 000 Mann-tage für das GSK geleistet. Dabei konnten vor allem in den Bereichen Ausbildung und Logistik Synergien genutzt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Schweizer Armee und dem grössten nationalen, zivilen Sicherheitsorgan der Schweiz,



Weiter unterstützt die Luftwaffe das GSK, so mit Drohnenflügen entlang der Grenze. Hier die runde Hochleistungskamera der Ranger-Drohne ADS-95.

dem GSK, wird aber auch in Zukunft weitergeführt. Dies zugunsten der Sicherheit der Bevölkerung der Schweiz.

## Luftaufklärung

Unter anderem stellt die Luftwaffe weiterhin Mittel für Luftaufklärung und Lufttransport zur Überwachung des Grenzraumes zur Verfügung. Damit findet die beidseitige geschätzte Zusammenarbeit zwischen der Luftwaffe und dem GSK ihre Fortsetzung. Der Einsatz luftgestützter Einsatzmittel ist effizient und kann mit wenig Personal ausgeführt werden.

Eine Leistungsvereinbarung zwischen dem VBS und dem EFD wurde am 21. Dezember 2012 unterzeichnet. 